

---

**Gedenkstätte für:** Bratelsbrunn

---

**Entstehung:** Maria Ludwig, Witwe des Kommerzialrates Dkfm. Johann Ludwig, erzählt: „Wie tausende Vertriebene waren mein Mann und ich wie jedes Jahr beim Kreuzbergtreffen in Kleinschweinbarth, um vor allem die Bratelsbrunner zu treffen. Da wir im Gasthaus Schleining keinen Platz mehr fanden, luden wir unsere Landsleute spontan nach Wildendürnbach in die Kellergasse ein. In den 80er Jahren waren das etwa 250 Personen. Daraus entwickelte sich ein jährliches Treffen, immer am Samstag nach Fronleichnam. Zuerst fuhren wir zum Hartberg, um nach Bratelsbrunn zu schauen, danach auf den Bratelsbrunner Friedhof bei der Kirche. Ich weiß nicht mehr genau, ob es 1986 oder 1987 war, als der alte Pfarrer, der Deutsch konnte, für uns eine Messe gelesen hat. Wir waren alle denkbar und ergriffen. Mein Vorschlag, ein Denkmal für die Vertriebenen von Bratelsbrunn zu errichten, wurde nicht sofort von allen wohlwollend aufgenommen, aber letztendlich ist es uns doch gelungen, die Spendengelder dafür aufzutreiben. Die feierliche Einweihung fand am 27. Mai 1989 statt. Schaut man sich den Stein genauer an, entdeckt man einen großen Riss, der die Grenze symbolisiert, ein Riss, der das Land durchschnitten hat.“

---

**Beschriftung:**

- Die Gemeinde Bratelsbrunn liegt 6 km nördlich von hier in Südmähren. Dort lebten in 434 Häusern 1.758 Einwohner. Das Gemeindegebiet umfasst 1.080 Ha.  
Zum Gedenken an unsere Südmährische Heimat Bratelsbrunn.  
Den Toten in fremder und Heimerde.  
Den Opfern der Weltkriege  
1914-1918 = 66 Tote      1939-1945 = 101 Tote  
Der Vertreibung 1945 = 5 Tote  
Heimatrecht ist Menschenrecht. Wir vergessen nicht und verzichten nie auf unsere Heimat.
- Die Gemeinde Bratelsbrunn wurde urkundlich erstmals im Jahre 1249 erwähnt.  
Im Jahre 1576 wurde dem „neuen“ Bratelsbrunn nach der Neugründung das Wappen verliehen. Es zeigt auf dem roten Untergrund ein grünes Feld mit einem Brunnen und einem Bratspieß. Die Kirche ist dem Hl. Johannes dem Täufer geweiht.  
1918 wurde das altösterreichische Bratelsbrunn unter Verletzung des Selbstbestimmungsrechtes der Tschechoslowakei einverleibt.  
1938 kam die Gemeinde mit allen südmährischen Gemeinden an das Deutsche Reich.  
1945 wurden alle Deutschen Bewohner aus Bratelsbrunn aus ihrer angestammten Heimat durch die Tschechen vertrieben.
- Zum Gedenken an unsere Heimat  
Heimat ist nicht nur ein Wort,  
es ist das Land, wo wir geboren,  
eines Volkes sicherer Hort,  
wir haben das Glück verloren.

---

---

Wir fanden wieder ein Daheim  
irgendwo, die Welt ist groß.  
Man ließ uns dort zu Hause sein,  
doch unser Herz blieb heimatlos.

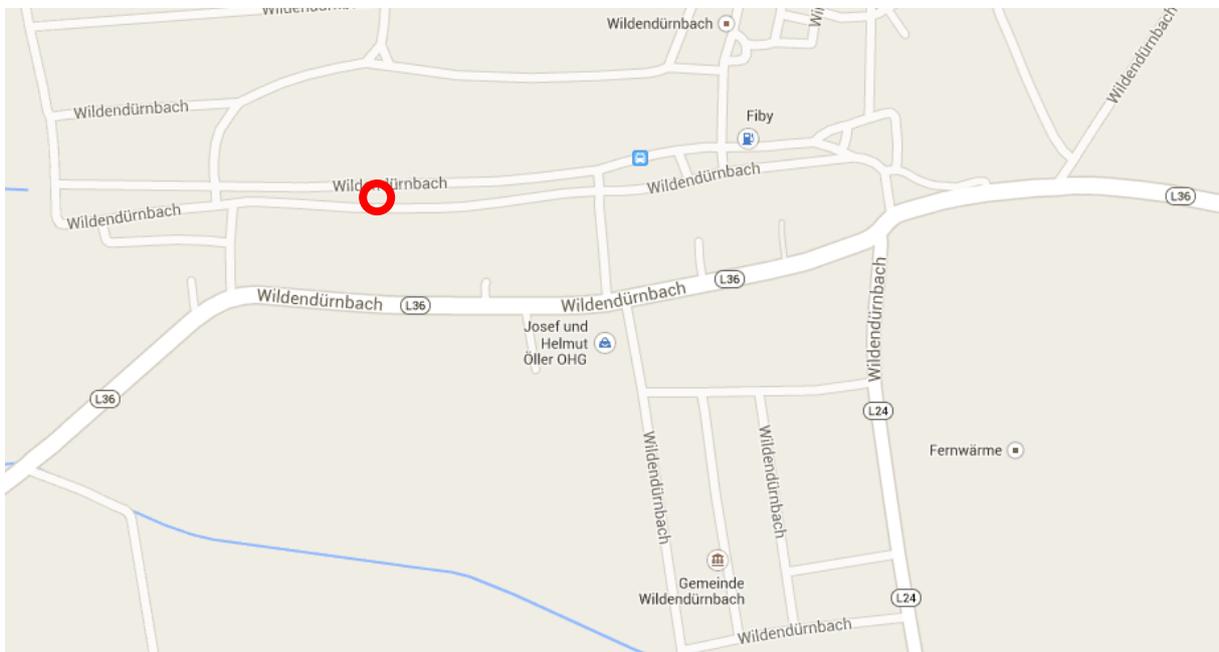
Dieser Stein soll Zeugnis geben  
von dem Leid das uns geschah,  
soll als Mahnmal sich erheben,  
weil's ein großes Unrecht war!

E.Ludwig – Bratelsbrunn/Wildendürnbach

---

<b>Adresse:</b>	2164 Wildendürnbach, Am Anger	
<b>Standort:</b>	Ortszentrum (vor Haus Nr. 33 bzw. Haus Nr. 67)	
<b>Koordinaten:</b>	Geographische Breite, Geographische Länge • in Grad, Minuten und Sekunden	Geographische Breite, Geographische Länge • in Dezimalgraden
	48°45'21.2"N 16°29'45.9"E	48.755895, 16.496074

---









DIE GEMEINDE BRATELSBRUNN  
WURDE URKUNDLICH ERSTMALS  
IM JAHRE 1249 ERWÄHNT.

IM JAHRE 1576 WURDE DEM  
"NEUEN" BRATELSBRUNN NACH  
DER NEUGRÜNDUNG DAS WAP-  
PEN VERLIEHEN. ES ZEIGT AUF  
DEM ROTEN UNTERGRUND EIN  
GRÜNES FELD MIT EINEM BRUN-  
NEN UND EINEM BRATSPIESS.  
DIE KIRCHE IST DEM HEILIGEN  
JOHANNES DEM TÄUFER GE-  
WEIHT.

1918 WURDE DAS ALTÖSTERREI-  
CHISCHE BRATELSBRUNN UNTER  
VERLETZUNG DES SELBSTBESTIM-  
MUNGSRECHTES DER TSCHE-  
CHOSLOWAKEI EINVERLEIBT.

1938 KAM DIE GEMEINDE MIT  
ALLEN ANDEREN SUDMAHRIS-  
CHEN GEMEINDEN AN DAS  
DEUTSCHE REICH.

1945 WURDEN ALLE DEUTSCHEN  
BEWOHNER AUS BRATELSBRUNN  
AUS IHRER ANGESTAMMTEN  
HEIMAT DURCH DIE TSCHECHEN  
VERTRIEBEN.





